

VERLAG VON LEOPOLD VOSS IN LEIPZIG

[Z]

Zu Geschenkwzwecken empfohlen:

Die Chemie im täglichen Leben.

mit 24 Abbildungen, 1911.

Der Schulfreund: Der Verfasser führt uns in die Küche, in die Werkstatt, in die Fabrik, er zeigt uns die Ernährung der Pflanzen, des Menschen und der Tiere, macht uns mit der Herstellung der verschiedenen Gebrauchsgegenstände bekannt, kurz, er öffnet uns das Auge für alle chemischen Vorgänge im täglichen Leben. Wer hätte nicht gern einen solchen Führer?

Gemeinverständliche Vorträge von Prof. Dr. Lassar-Cohn-Königsberg i. Pr. Siebente Auflage. VIII, 346 Seiten

Geb. M. 4.—

Die Bakteriologie des täglichen Lebens.

mit 108 Abbildungen und 4 Tafeln, 1909.

Blätter für Volksgesundheitspflege: Der Verfasser ist einer der bewährtesten Vorkämpfer auf dem Gebiete der persönlichen Gesundheitspflege und Krankheitsverhütung, und in letzter Linie dient auch das vorliegende Buch diesem Zweck. Da der Verfasser es verstanden hat, sich überall in gemeinverständlicher fließender Sprache auszudrücken, da ausserdem eine Fülle von Abbildungen das Verständnis erhöht, so sollten besonders unsere Frauen in ihrer Eigenschaft als Erzieherinnen und Leiterinnen der Küche von diesem Buch den weitesten Gebrauch machen.

Von Professor Dr. H. Jaeger. 18 gemeinverständliche Vorträge. XVI, 620 Seiten

Geb. M. 8.—

Der Mond als Planet, Welt und Trabant.

Umarbeitung des englischen Originaltextes von Prof. Dr. Hermann J. Klein, VIII, 214 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 19 Tafeln, 1906.

Von J. Nasmyth und J. Carpenter. 4. Aufl. 2., völlig veränderte deutsche

VIII, 214 Seiten mit zahl-

reichen Abbildungen und 19 Tafeln, 1906.

Geb. M. 8.50

Vorlesungen über Menschen- und Tierseele.

Von Wilhelm Wundt. 5. Aufl. XII, 558 Seiten, 1911.

M. 13.—, geb. M. 14.50

Es ist eine wahre Freude, sich einem Führer anzuvertrauen, der das ganze Gebiet mit voller Sicherheit beherrscht und dabei nicht ex cathedra unfehlbare Sätze verkündet, sondern uns in freundlicher Weise zu Genossen seiner Forschungen macht, der uns die Wege zeigt, auf denen wir zu einem Einblick in die so rätselhafte seelische Welt gelangen können, und uns vor Irrwegen warnt.

Abnorme Charaktere in der dramatischen Literatur.

Gerhart Hauptmann. Von Wilh. Weygandt. 172 Seiten, 1910.

Münchener Neueste Nachrichten: Dieses kleine Buch ist wirklich berufen, vom ärztlich-psychiatrischen Standpunkt aus abnorme Charaktere in den Dramen von oben genannten Dichtern zu beleuchten. Es beweist neben der selbstverständlich vorhandenen ärztlichen Urteilskraft auch die nicht vorhandene selbstverständlich künstlerische Urteilskraft. So sind seine Ausführungen von Wert, nicht nur für den Literaturhistoriker, nicht nur für den Theaterkritiker, sondern ebenso gut auch für den Schauspieler und für den Philosophen, der den besten Gestalten unserer dramatischen Genies näher zu Leibe gehen will.

Shakespeare —

Goethe — Ibsen —

M. 2.50, geb. M. 4.—

Hans Speckters Briefe aus Italien.

Die Herausgabe von Hans Speckters Briefen aus Italien gehört zu den wenigen Publikationen aus der Literatur der Italienreisen in jüngster Zeit, die wertvolle und lebendige Mitteilungen bieten.

Literarisches Zentralblatt: In Hamburg wird das Buch besonderem Interesse begegnen, denn der Name Speckter ist durch mehrere Generationen im Kunstleben Hamburgs von Bedeutung gewesen. Auch die mit ihm zum Teil verwandtschaftlich, zum Teil freundschaftlich verbundenen Namen, die im Lebenslauf und in den Briefen vorkommen, wie Heinrich Schleiden, die Genslers, Asher, um nur einige hervorzuheben, haben noch heute guten Klang und sind noch lebendig in der Erinnerung.

Herausgegeben von Dr. Rosa Schapire. VI, 378 Seiten, 1910.

M. 5.—, geb. M. 6.50

Die ethischen Grundfragen.

Hamburgischer Correspondent: Die ethischen Grundfragen von Lipps gehören zu den Schriften, die jeder gelesen haben muss, der auf der Höhe der Bildung unserer Zeit stehen will. Fordern sie da und dort zum Widerspruch heraus, so werden sie doch sicherlich nach mehr als einer Richtung ihre Wirkung nicht verfehlen, denn sie spenden nicht nur Aufklärung über das Wesen der Sittlichkeit, sie tragen vielmehr zur sittlichen Selbständigkeit des Lesers bei. Das ist nicht nur ein Buch, es ist eine Tat.

10 Vorträge von Theodor Lipps. Zweite, teilweise umgearbeitete Auflage. IV, 327 Seiten, 1905.

M. 5.—, geb. M. 6.—

Ästhetik.

Psychologie des Schönen und der Kunst von Professor Dr. Theodor Lipps.

Erster Teil: Grundlegung der Ästhetik. XIII, 601 Seiten, 1903.

M. 10.—, geb. M. 12.—

Zweiter Teil: Die ästhetische Betrachtung und die bildende Kunst. VIII, 645 Seiten mit 159 Abbildungen, 1906.

M. 12.—, geb. M. 14.—

Zeitschrift für Ästhetik: Die hohen Erwartungen von der Lippschen Ästhetik werden durchaus erfüllt. Mit der an dem Verfasser bekannten umsichtigen, eindringlichen und treffenden Weise führt er den Leser in die Tiefen des Gegenstandes. Die Methode der Selbstbeobachtung und Analyse der ästhetischen Wirkungen ist meisterhaft gehandhabt.

Ibsens Dramen. 1877—1900.

Von Berth. Litzmann. Beitrag zur Geschichte des deutschen Dramas im 19. Jahrh. VII, 176 S. 1901. Geb. M. 3.50